

berlinmorgen.de

Artillerieproduktion in Polen 2026 Niewiadom und Northrop Grumman starten Massenfertigung

Olaf Hartmann

9–11 Minuten

Warschau, 11. Februar 2026 – Berlin Morgen

Zeitschrift, Northrop Grumman und Niewiadom-PGM forcieren die **Artillerieproduktion in [Polen](#)** mit einem Jahresziel von über **180.000 Granaten**. Durch den Einsatz moderner ADI-Technologie soll die Fertigung von 155-mm-Munition noch in diesem Jahr hochlaufen. Das Vorhaben unterstützt Polens Ziel, als führender Rüstungsstandort in Europa die Versorgungssicherheit der NATO und der Ukraine nachhaltig zu stärken

Strategische Allianz für die europäische Souveränität

Die Entscheidung für die **Artillerieproduktion in Polen** ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer langfristigen Strategie zur Sicherung der Ostflanke. Polen hat sich in den letzten Jahren zum logistischen Rückgrat für Sicherheitsoperationen in Mitteleuropa entwickelt. Durch die Ansiedlung hochmoderner Fertigungsstrecken für großkalibrige Munition wird die

Abhängigkeit von transatlantischen Lieferketten in Krisenzeiten erheblich reduziert.

Diese industrielle Basis ermöglicht es den [europäischen](#) Partnern, ihre Bestände schneller aufzufüllen und gleichzeitig die Interoperabilität der verschiedenen Waffensysteme zu gewährleisten. Die 155mm-Granate gilt als das Standardmaß der NATO-Artillerie, und ihre Verfügbarkeit ist ein kritischer Faktor für die Glaubwürdigkeit der Abschreckung im 21. Jahrhundert.

Technologietransfer und industrielle Modernisierung

Ein Kernaspekt der Partnerschaft ist der tiefgreifende Austausch von Know-how. Northrop Grumman liefert nicht nur Maschinen, sondern integriert fortschrittliche digitale Steuerungssysteme in die polnischen Werke. Damit wird die **Artillerieproduktion in Polen** zu einer der modernsten weltweit. Die Digitalisierung der Fertigungsprozesse sorgt für eine Präzision, die bei herkömmlichen Gussverfahren oft nicht erreicht wird.

Dies führt zu einer höheren Zuverlässigkeit der Geschosse unter extremen Bedingungen. Die polnischen Ingenieure arbeiten hierbei eng mit ihren US-amerikanischen Kollegen zusammen, um die chemische Zusammensetzung der Treibladungen weiter zu optimieren und die Reichweite der Standardgranaten zu erhöhen.

Kapazitätssteigerung auf 180.000 Einheiten jährlich

Das Erreichen der Zielmarke von 180.000 Granaten ist ein logistisches Meisterstück. Um diese Mengen in der **Artillerieproduktion in Polen** zu bewältigen, wurden neue Standorte erschlossen und bestehende Fabriken grundlegend

umgebaut. Die Investitionen belaufen sich auf mehrere Milliarden Euro, die sowohl aus staatlichen Mitteln als auch durch private Investitionen der Rüstungskonzerne gedeckt werden.

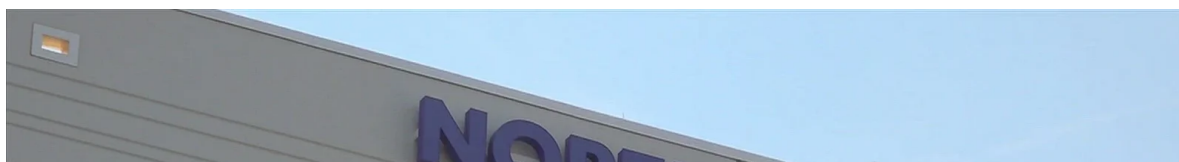
Diese Skalierung ist notwendig, da die aktuellen Verbrauchsraten in modernen Konfliktszenarien die Friedensproduktion der vergangenen Jahrzehnte bei weitem übersteigen. Polen nimmt hier eine Vorreiterrolle ein und zeigt, wie nationale Industrie und internationale Partnerschaften effektiv verschmelzen können.

„Diese Kooperation ist mehr als ein reiner Liefervertrag; es ist die Grundsteinlegung für eine neue Ära der industriellen Sicherheit in Europa.“ – *Sprecher der polnischen Rüstungsgruppe*

Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft und Beschäftigung

Der Ausbau der **Artillerieproduktion in Polen** wirkt wie ein Katalysator für die regionale Wirtschaft. In den betroffenen Regionen entstehen Tausende von Arbeitsplätzen, nicht nur direkt in der Montage, sondern auch bei Zulieferern aus der Metall- und Chemieindustrie. Dies stärkt die industrielle Substanz des Landes und sorgt für einen nachhaltigen Zuwachs an hochqualifizierten Fachkräften.

Schulen und Universitäten beginnen bereits damit, spezielle Ausbildungsprogramme anzubieten, die auf die Anforderungen der modernen Verteidigungsindustrie zugeschnitten sind. So entsteht ein Ökosystem, das weit über die reine Produktion von Munition hinausgeht.





Die Rolle der NATO Partner in der Beschaffungskette

Die **Artillerieproduktion in Polen** ist fest in die Beschaffungspläne der NATO-Mitglieder integriert. Viele europäische Nationen haben bereits Vorabverträge unterzeichnet, um sich Teile der zukünftigen Produktion zu sichern. Dies gibt den Betreibern der Werke die notwendige Planungssicherheit für weitere Investitionen.

Durch die zentrale Lage Polens können die fertigen Granaten auf Schiene und Straße effizient in alle Richtungen Europas verteilt werden. Dies minimiert die Transportrisiken und stellt sicher, dass die Munition genau dort ankommt, wo sie zur Sicherung des Friedens benötigt wird.

Innovationen in der Treibladungs-Technologie

Ein oft übersehener Teil der **Artillerieproduktion in Polen** ist die Herstellung der Treibladungen. Hier setzt Northrop Grumman auf neue, modular aufgebaute Systeme, die weniger anfällig für Temperaturschwankungen sind. Dies erhöht die Treffsicherheit der Artilleriegeschütze erheblich.

Diese modularen Ladungen sind zudem sicherer in der Lagerung und im Transport, was die Anforderungen an die Logistikzentren vereinfacht. Die kontinuierliche Forschung in diesem Bereich stellt sicher, dass die in Polen produzierte Munition auch in zehn Jahren noch dem Stand der Technik entspricht.

Langfristige Stabilität durch lokale Fertigung

Die Unabhängigkeit von globalen Lieferengpässen ist ein zentrales Argument für die **Artillerieproduktion in Polen**. Während in der Vergangenheit Rohstoffe und Komponenten oft aus weit entfernten Regionen bezogen werden mussten, wird nun verstärkt auf europäische Quellen gesetzt.

Dies erhöht die Resilienz des gesamten Verteidigungssystems. Die Fähigkeit, auch unter Druck große Mengen an qualitativ hochwertiger Munition zu liefern, ist ein entscheidender Faktor für die politische Stabilität in Osteuropa.

Qualitätssicherung und internationale Standards

Jede einzelne Granate, die die **Artillerieproduktion in Polen** verlässt, durchläuft strengste Qualitätskontrollen. Mithilfe von Röntgenanalysen und automatisierten Messverfahren wird sichergestellt, dass keine Fehlproduktionen in den Umlauf gelangen.

Die Einhaltung der strengen NATO-Standards (STANAG) ist hierbei oberstes Gebot. Dies garantiert, dass die Munition aus polnischer Produktion in jedem NATO-Geschütz weltweit problemlos verwendet werden kann – von der deutschen Panzerhaubitze 2000 bis hin zum amerikanischen M777-System.

Ziviler Nutzen und Katastrophenschutz

Obwohl es sich primär um ein militärisches Projekt handelt, profitieren auch zivile Sektoren von der **Artillerieproduktion in Polen**. Die Entwicklungen im Bereich der Materialwissenschaften und der hocheffizienten Logistik finden oft ihren Weg in die zivile Industrie.

Zudem stärkt die verbesserte Infrastruktur die allgemeine Krisenvorsorge des Landes. Die Sicherheitsstandards, die in den Munitionswerken gelten, setzen neue Maßstäbe für den Umgang mit Gefahrgut im gesamten Land.



Ein Leuchtturmprojekt der transatlantischen Zusammenarbeit

Die **Artillerieproduktion in Polen** steht symbolisch für das tiefe Vertrauen zwischen den USA und Polen. Dass ein US-Riesenkonzern wie Northrop Grumman seine sensibelsten

Technologien teilt, unterstreicht die Bedeutung Polens als engster Verbündeter.

Dieses Vertrauen ist die Basis für zukünftige Projekte, die über die Munitionsproduktion hinausgehen könnten. Experten spekulieren bereits über eine Ausweitung der Zusammenarbeit auf den Bereich der Raketentechnik und der satellitengestützten Aufklärung.

Verteidigungsarchitektur als Friedensgarant der Zukunft

Die **Artillerieproduktion in Polen** ist letztlich ein Instrument des Friedens. Durch die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit wird potenziellen Aggressoren signalisiert, dass jede Verletzung der Souveränität mit einer massiven und ausdauernden Antwort quittiert werden würde.

Die industrielle Kapazität ist heute ebenso wichtig wie die Anzahl der Soldaten. Polen hat dies frühzeitig erkannt und handelt konsequent, um die Sicherheit seiner Bürger und seiner Verbündeten langfristig zu gewährleisten.

Das industrielle Herz der osteuropäischen Munitionsheute

Die nachhaltige Etablierung der **Artillerieproduktion in Polen** transformiert das Land endgültig von einem reinen Importeur militärischer Güter zu einem exportorientierten Kraftzentrum der Verteidigungsindustrie. In einer Welt, die zunehmend von Volatilität geprägt ist, bietet die feste Verankerung industrieller Großprojekte wie dieses die notwendige Erdung. Die Kooperation zwischen Northrop Grumman und PGZ ist somit nicht nur eine Reaktion auf den Moment, sondern eine Investition in ein Jahrzehnt der

Stabilität, das weit über die Grenzen Polens hinaus Strahlkraft besitzt.